

Gewehrjolge in eine Tanzgesellschaft

Ein granatvolles, in seinen Motiven völlig unangenehmes Bild wurde in dem Zirkus Zirkus in der Nähe der letzten Stadt Zirkus angebracht. Dort vergnügte sich die Dorfgemeinde bei einer Tanzgesellschaft auf dem Platz vor dem Gemeindegarten, indem sie verschiedene Nationalitäten aufwies. Der Tanz dauerte bis 21 Uhr auf dem mit Karbidlampen

hell erleuchteten Platz, während die Straßen der Umgebung in völliges Dunkel schallt waren. Bei der Einführung des Solo-Tanzes (Kaiserlicher Nationaltanz) erlitt plötzlich eine Gewehrjolge aus der Finsternis. Die Menschenmenge, von Panik ergriffen, floh auseinander. Auf der Stelle blieben elf Personen liegen, von denen 5 sofort tot waren, während 6 schwer verwundet wurden. Weiter die Täter und das Motiv zur Tat ist vorläufig noch nichts bekannt.

ledigung der Zollformalitäten begünstigt und hochbetrieblieh das Luftschiff. Bei der Rückfahrt waren zwanzig Passagiere an Bord, darunter der Direktor der zivilen englischen Luftfahrt, Viscount Marshall Sir Selton B. a. d. e. r., sowie einige Vertreter des englischen Luftfahrtministeriums. Vier Passagiere haben Hin- und Rückfahrt mitgemacht.

Kapitän Lehmann erklärte kurz nach der Landung, daß der Fahrverlauf als außerordentlich zu bezeichnen sei. Die in 24 Stunden zurückgelegte Strecke betrage rund 2000 km. Beim Passieren des Ladens in Wembley sei das Fußballspiel um den Meistertitel, dem hunderttausende von Zuschauern beiwohnten, unterbrochen und das Luftschiff mit Hände-

klischen Hurra- und Hochrufen begrüßt worden. Der Empfang in Cardington, wo die deutschen Flieger begrüßt hätten, ist noch herzlich gewesen. Einige Herren vom Luftschiffbau Zeppelin, die von der englischen Regierung zur Beobachtung der englischen Luftschiffe eingeladen worden seien, seien in Cardington zurückgeblieben.

Am Mittwoch, 30. April, wird programmäßig die Schweizerfahrt auszuführen.

Start zur Südamerikafahrt am 18. Mai festgelegt. Der Start zur Südamerikafahrt ist von Dr. Eckener nur endgültig am 18. Mai festgelegt worden.

Eröffnung der Feuerschulwoche in Berlin.



Aus der großen Ausstellung der Feuerwehr, auf der die neuesten Schutzeinrichtungen gezeigt werden. Im Vordergrund ein neuartiger Hosenkranz in Betrieb.

Wien, die Stadt der — Selbstmorde.

Die Zahl der innerhalb des ersten Vierteljahres 1930 der Bundespolizeidirektion in Wien bekannt gewordenen Fälle von Selbstmordverbrechen beläuft sich auf 624. Darunter wurden 360 von Frauen und 264 von Männern begangen. Nicht weniger als 382 Personen hatten das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht, als sie Selbstmord-Veruche begingen. Im ersten Vierteljahr 1929 belief sich die Zahl der Selbstmordverbrechen auf 539.

Franz Sehar,



Der Autor der Operetten „Die lustige Witwe“, „Graf von Luxemburg“, „Bogdanin“, „Jarewitsch“ und „Friederike“, wird am 30. April 69 Jahre alt.

17 jährige Banträuberin.

Ein sechzehnjähriges Mädchen und sein junger Schwager tauchten am Freitag aus einer Zweiteiligkeit der Bank of Commerce in Toronto (Kanada) 2800 Dollar. Das Mädchen, das bisher unbescholten war, bedrohte den Kassierer mit einem Revolver und verschleuderte einen Kunden, der eben zur Tür hereintrat, während der Gefahr des Mädchens nach mehreren Warnungsschüssen das Personal in einen Nebenraum trieb und das auf dem Dach liegende Geld einstrich. Darauf ergriffen die beiden Räuber in einem Automobil die Flucht. Nach dreitägiger Verfolgung sollte die Polizei die Flüchtlinge ein. Sie gaben die Tat zu und erklärten, sie hätten sie begangen, weil sie und ihre Verwandten in höchst unangenehmen Verhältnissen lebten.

Sturz von der Bastille-Säule.

Ein Autodroschkendiebstahl führte sich gestern nachmittags von der Bastille-Säule in Paris aus und wurde mit zerstückelten Gliedern ins Krankenhaus eingeliefert, wo er bald seinen Verletzungen erlag. Der Beweggrund zur Tat ist unklar, aber es wird berichtet, daß der Verurteilte eine ungeliebte Frau hatte und durch den Verurteilten die Verurteilung.

Der Kronprinz verkauft einen Menzel ins Ausland?

Wie berichtet wird, soll in dem Katalog der königlichen Sammlungen von Berlin in Amsterdam eines der berühmtesten Gemälde des 17. Jahrhunderts angeboten sein. Es soll sich um das Gemälde „Wellington und Blücher begrüßen sich bei Belle Alliance“ handeln, das aus dem Besitz des früheren Königs von Preußen stammt.

„Graf Zeppelin“ bei London gelandet.

Nüchtern nach Friedrichshafen.

„Graf Zeppelin“ ist am Sonnabend, kurz nach 4 Uhr, über London erschienen und kreuzte etwa 20 Minuten über der City. Eine große Menschenmenge beobachtete das Luftschiff, das sehr niedrig flog. Das Luftschiff fuhr dann in westlicher Richtung weiter nach dem Flughafen von Cardington.

Vor dem Besuch der Hauptstadt überflog das Schiff das Stadion von Wembley, wo gerade im Gegenwart des Königs und des Königs von York das Endspiel um den Fußballpokal stattfand. Die 92 000 Zuschauer begrüßten das Luftschiff mit lautem Jubel.

Auch dort fuhr der Zeppelin sehr niedrig und kreuzte längere Zeit.

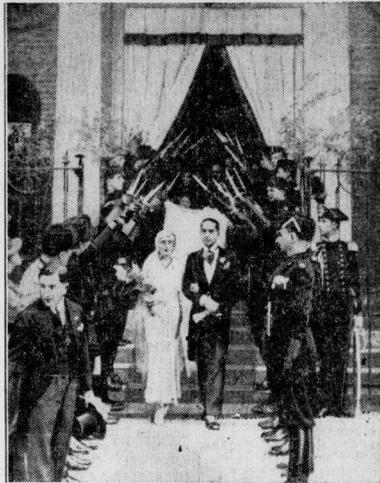
„Graf Zeppelin“ traf von seiner Englandfahrt Sonntagfrüh, 4.40 Uhr, bei wolkenlosem Himmel über Friedrichshafen ein.

Da die Landemannschaft erst für 7 Uhr bestellt war, unternahm das Luftschiff eine etwa 15-minütige Fahrt ins Havel bis Gelfeld und über Schweizer Gebiet, wobei St. Gallen und Weil berührt wurden. Als das Luftschiff um 6.15 Uhr wieder über dem Heimatboden erschien, herrschte leichter Nebel, so daß Wehungen mit dem Scholot vorgenommen werden mußten.

Bei Sonnenanfang verteilte sich der Nebel jedoch rasch, und das Luftschiff setzte die Landungsvorbereitungen, Erdboden um diese Zeit nur ein geringer Teil der Luftemannschaft anwesend war, verließen die Landungsanordnungen glatt und ohne jeden Zwischenfall. Nachdem die ersten Helikopter um 6.40 Uhr gelandet waren, landete das Luftschiff 6.42 Uhr.

Aus den Fenstern der Kabinen winkten die Passagiere den Flugzeugen, die sich trotz der frühen Stunde eingefunden hatten, entgegen. Nachdem das Luftschiff in der Halle gut verankert war, verließen die Passagiere nach Er-

Die Hochzeit der Tochter des Duce.



Unter großer Beteiligung des faschistischen Italiens fand bekanntlich in Rom die Hochzeit der Tochter des Duce, Edda Mussolini, mit dem Grafen Galeazzo Ciano statt. Unter Bild zeigt das jungvermählte Paar beim Verlassen der St. Josephs-Kirche, wo die Trauung vollzogen wurde. Die faschistische Leibgarde Mussolinis bildet mit gesägten Dolchen einen Triumphbogen.

Entsetzliches Unglück beim Akrobatik-Flug

Flugkünstler Hundertmark zu Tode geblieben. Auf dem Flugplatz Düsseldorf-Sohlhausen ereignete sich am Sonntagmorgen bei einem von Tausenden von Menschen beobachteten akrobatischen Schauflug ein furchtbarer Unglücksfall. Fast zum Schluß der Veranstaltung, nachdem der bekannte Flugkünstler Hundertmark schon glänzende Akrobatik gezeigt hatte, kam die Hauptnummer des Programms.

Flugzeug nicht landen konnte, ohne ihn dabei zu Tode zu tödlichen.

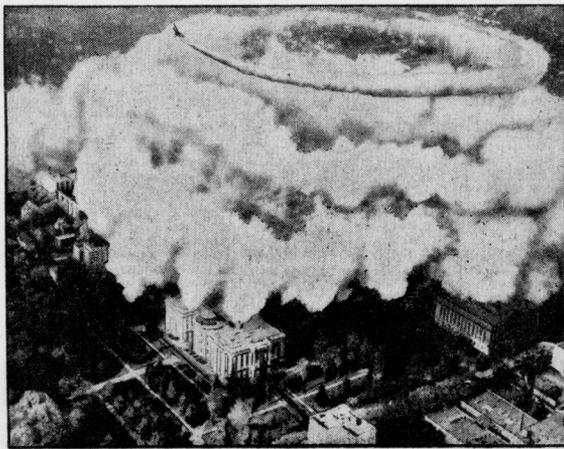
Schnur brach bei einem Anlauf aus. Das Flugzeug, das nun schon fast 20 Minuten große Kreise über dem Platz beschrieb, kam in langsamer Fahrt auf das Flugfeld zu. Hundertmark bemühte es, doch gelang es nicht, im letzten Augenblick die Strickleiter zu durchschneiden. Das Flugzeug verlor nun, dem Erdboden zu erreichen, wobei der Führer wohl annahm, daß es Hundertmark gelingen würde, sich loszufinden. Er hatte aber nicht mehr die Kräfte dazu, und so wurde er zum Entsetzen der Menge eine ganze Strecke über den Boden geschleift. Das Flugzeug fiel wieder hoch, und noch immer hing Hundertmark benommen schwer verletzt in der Luft. Man sah nun ein, daß eine Rettung unmöglich war, und die Polizeibeamten zogen mit dem Sanitätswagen zum Unfallort.

Dreiviertelstunden währte das entsetzliche Schauspiel.

Schließlich sah sich der Flugschauführer ein Pferd und ging mit der Maschine nieder. Entsetzt sah die Menge an. Der Flugschauführer leit sein Möglichstes, um den Apparat ganz behutsam auf den Boden zu legen. Sanitäter waren sofort zur Stelle. Sie schafften einen mit Verwunden ins Krankenhaus, das sofort in ständiger Fahrt zur Privatklinik Goltzheim fuhr.

Der Flugkünstler Hundertmark ist gegen 21 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Ein einziges Flugzeug vernebelt eine Stadt.



Amerikanische Armeeflieger vernebeln bei einem Manöver in knapp einer Meile Sacramento, die Luftfahrt von Kalifornien. Dieser Bild zeigt ein Flugzeug, das die Stadt vernebelt hat.

Schweres Eisenbahnunglück bei Berlin.

Ein solingenweises Eisenbahnunglück hat sich am Sonntagvormittag, kurz nach 9 Uhr, auf der Reichendorf-Viehwaldener Eisenbahn, unmittelbar hinter dem Bahnhof Bassdorf zwischen Bassdorf und Wandlitz ereignet. Infolge falscher Weichenstellung entgleisten mehrere schwere Wagen des von Berlin kommenden überfüllten Zuges. Zwei Wagen sprangen aus dem Geleis, wobei der eine vollständig umkippte. Bei dem Unglück sind elf Berliner Passagiere verletzt worden; vier davon so schwer, daß sie in das Kreis-Krankenhaus Bernau überführt werden mußten.

Siebenfacher Mörder verhaftet

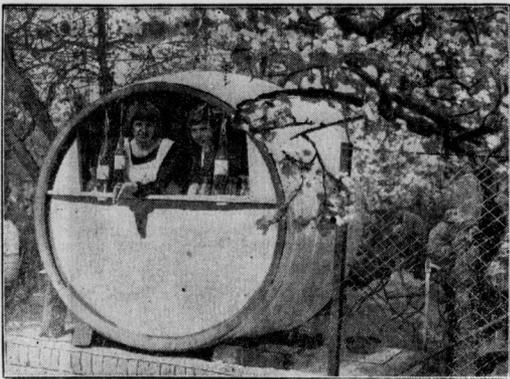
Die Polizei in Schanthal verhaftete einen dänischen Mann, der sieben Personen ermordet hat. Der Mann war mehrere Jahre in einem Sanft tätig und beschloß, ein Mädchen aus dem Hause zu heiraten. Nachdem die Ehe unmöglich geworden war, ermordete der Mann aus Rache die ganze Familie, bestehend aus Mutter und sechs Kindern.

Die Londoner lernen das Grufeln.

London, im April.
Mit den Worten: „Auf das ich nicht lebend begraben werde“, endete das Testament der Lady Florence Garvagh.
Lady Florence Garvagh war eine der Führerinnen der englischen Aristokratie. Ihr Testament wurde ihrem Wunsch gemäß vor ihrer Beerdigung geöffnet und lautet unter anderem: „Ich wünsche, daß meine Grube

Dann hört man den Fall der Frau King aus London, die sich vor dem Morgen der Beerdigung, dann setzte sie sich im Sarg auf und versuchte zu sprechen. Der Sarg jedoch war so furchtbar, daß sie zwei Tage lang wirklos blieb.
Ein Soldat, der in Indien Dienst tat, und zwar der Geleite Major De Witt vom ersten Royal Scots Regiment, wurde für tot erklärt,

Baumblüte in Werder.



In Werder, dem bekannten Ausflugsort bei Berlin, beginnen jetzt die vielen Obstbäume ihre Blütenpracht zu entfalten.

Unser Bild zeigt einen originalen Obstweinausschnitt im Schilde der Baumblüte in Werder.

gel von Ohr zu Ohr durchschnitten wird, und daß man namentlich darauf achtet, die Hauptschlagader gänzlich zu durchschneiden.“

Es läßt sich denken, daß diese letzte Bestimmung, die selbstverständlich durchgeführt wurde, in der englischen Gesellschaft erhebliches Aufsehen erregt hat: Es ist zu recht lebhaften Debatten darüber gekommen, ob ein solches Testament, respektive ein solche Furcht vor dem Begrabenwerden bei lebendigem Leibe, die doch immer ein gewisses Misstrauensmoment gegen die Verlässlichkeit Englands darstellt, berechtigt sei. Mit der Folge, daß die Freunde der Dame, um zu bemerken, wie recht sie hatte, mit allerhand notorischen Fällen von lebendigem Begrabenwerden anzuwarfen.

Der das Grufeln lezter will, braucht sich nur in eine Gesellschaft zu begeben, in der das Testament der Lady Garvagh besprochen wird. Hier einige Fälle, die ich zu führen bekam.

Da ist der Fall der Frau Holden aus Hampton, nahe Brighton in England. Der Arzt, der sie während ihrer ziemlich langen und schweren Krankheit behandelte, stellte auch den Totenschein aus. Sie „kehrte zum Leben zurück“ in dem Augenblick, da der Leichenbestorger den Sarg verschrauben wollte und wurde später die Mutter mehrerer Kinder. Zweimal vorher war sie schon für tot erklärt worden und einmal auch schon für die Beerdigung zurechtgemacht.

Ein Heiliger aus Hochdale, James Turner, er machte gleichfalls aus einem todesähnlichen Schlaf auf, als der Leichenbestorger das Maß für den Sarg nahm. Der Sarg, den der Mann dabei erhielt, war so stark, daß er dann erst recht lebensfähig erkrankte und nur unter größter ärztlicher Anstrengung erlitten werden konnte.

und sein Körper auf eine Marmorplatte des Sektionsraumes gelegt. Die Sektion sollte am folgenden Morgen stattfinden. Der Posten vor der Tür hörte während der Nacht ein Klopfen und ging in den Sektionsraum, um die Spinnen oder Schakale, die er dort vermutete, zu vertreiben. Er fand den Totenglaubten auf der Marmorplatte sitzend und erhielt einen solchen Schreck, daß er sofort wohnsinnig wurde und einige Tage darauf farb. Man weiß dagegen wurde gesund und konnte seinen Dienst weiter tun.

Mrs. Stanton aus Pound in Wisconsin ist einer der seltenen Fälle, in denen Menschen in einem kataleptischen Zustand verfallen und tot erscheinen, während sie tatsächlich bei vollem Bewußtsein sind. In einem solch furchtbaren Zustand kann der Patient selbstverständlich nicht sprechen oder sich im geringsten bewegen. Siebenzehn Monate hindurch lag Mrs. Stanton bewegungslos, hörte alles, was um sie herum geschah und sprachete ausdauernd, daß sie schließlich doch noch für tot gehalten und beerdigt werden dürfte. Als sie wieder gesund war, erklärte sie:

Die Nachbarn sagten zu mir, ich müßte tot sein, daß ich schließlich fürschickte, lebendig zu werden. Ich hätte mich nie in einem eisernen Sarg und starb fast an der erfolglosen Anstrengung, die ich machte, um zu sagen, daß ich nicht tot sei, sondern nur schlafte.

Ein etwas komischer Fall wird aus Toulouse berichtet, wo eine Frau anstehend gestorben war. Der Leichenführer war ausgeföhren. Sie lag in ihrem Sarg, und alles war für die Beerdigung vorbereitet. Eine lange Reihe von Leibtragenden folgte der Leiche zum Grabe. Der Sarg wurde in die

Wieder vergingen Jahre. Im Jahre 1754 starb Friedrich von Trents Mutter, und zwar in Danzig. Sofort machte er sich dorthin auf, um seiner Schwelger beizuhelfen. Er dachte an gar keine Gefahr, zumal Danzig nach dem Tode des Königs von Polen hand.

Wohlfühlungen kam er in Danzig an. Aber die Schwärze des Königs von Preußen kundschafteten ihn aus. Im Einverständnis mit dem Kater der Stadt und des Königs von Polen wurde er verhaftet und nach der Festung Magdeburg gebracht.

Oder in der Sternschanze wurde er eingesperrt und angehängelt. Befehl Seiner Majestät des Königs von Preußen. So war er lebendig begraben.

Und wieder verging die Zeit. Noch einmal trieb Nobbach!

„Und wenn der Große Friedrich kommt, und klopft sie auf die Felsen, dann rennt die ganze Reichsarmee, Panduren und Franzosen.“

Dann folgte Trenten. Aber die Niederlage von Hochkirch brach ihm fast das Genick. Doch hand er bald wieder auf den Füßen und weiter ging der Krieg.

Friedrich von Trent in seiner Zelle, an seinen Ketten, wußte nichts von den Ereignissen draußen in der Welt.

Seine Ketten waren so lang, daß er den kleinsten Raum durchschreiten konnte.

Es gelang ihm, mit einem Messer das Schloß der Tür zu durchstoßen. Die Ketten gaben seiner Kraft nach. Er konnte fliehen in tiefemarmorger Nacht.

Unversehrt gelangte er auf den Wall, fand ein Seil und ließ sich daran in den Abgrund des Wallgraben hinunter. Aber das Seil war zu kurz; aus einer Höhe von acht Meter stürzte er ab und blieb demütig liegen. So wurde er am Morgen gefunden.

Er wurde in seine Zelle zurückgebracht. Der König befahl, daß ihm ein Ring noch um den

Grufel gelassen. Das letzte Gebet war gesprochen. Da erlöste Stöhnen aus der Zelle.
Schleunigst wurde der Sarg wieder in die Höhe gehoben und geöffnet. Die Leiche atmete schwerm. Schließlich machte sie gähnlich auf und sah die große Menge der Leibtragenden um sich herum. Und ihre erste Frage war: „Wer soll jetzt für das alles bezahlen?“ Als ihr Mäxer sich gelegt hatte, begleitete sie die Leibtragenden nach Hause zurück und nahm dem Grenzplatz bei dem Bankett ein, das eigentlich als Leichenmahls gedacht war.
Sie ab und traf wie der beste unter ihnen und war vernünftiger Stimmung.

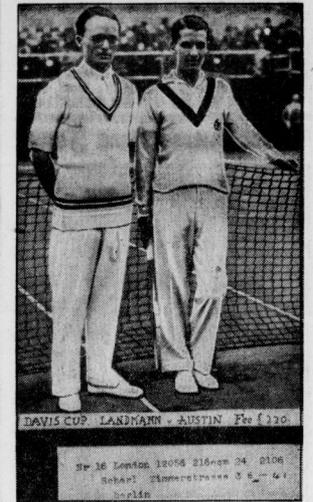
Das schlecht imitierte Schatälgeheul

Ein junger Kraber Omar Sib, der aus seinem Dienst in einem Hotel inairo entlassen worden war, führte gegen seinen früheren Dienstherren Klage. Dabei kam folgender interessanter Tatbestand zur Sprache:

In dem Hotel wohnte ein junger Amerikaner, ein bekannter Zoologe, ehemaliger Direktor eines zoologischen Gartens. Der geschäftstüchtige Hotelier pflegte seinen Gästen als besondere Attraktion das berühmte nächtliche Geheul der Schatäle vorzuführen. Der Amerikaner ging mit Interesse darauf ein. Er ging nachher in ein Zelt im Walde, und wirklich Punkt 1 Uhr erhob sich das Konzert der tropischen Nacht. Erst setzte dann immer lauter erlang ein schauerliches Schatälgeheul. Aber der Amerikaner war von dem Genuß nicht recht befriedigt, denn anstatt zu danken, machte er dem Wirt die schmerzlichen Bemerkungen. Er sei nicht so dumm, dies größte Geheul für Schatälgeheul zu halten, das ferne er aus seinem zoologischen Garten besser. Der Wirt stellte sich empört. Der junge Kraber wurde sofort wegen seiner Stimmpere entlassen.

„Ja“, so fügt die äppeliche Zeitung hinzu, der wir diesen Bericht entnehmen, „das kommt davon, daß die Regierung nichts dazu tut, daß jeder in seinem Fach eine gründliche Ausbildung erfährt.“

Bildtelegramm von den Davis-Potalspielen in London.



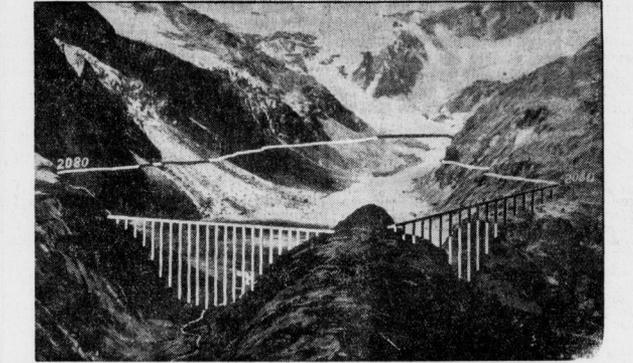
Unser Bild, das telegraphisch von London nach Berlin übertragen wurde, zeigt Dr. Landmann (links) und Anita vor ihrem drei- bis vierstündigen Spiel.

„Junger Mann, der heiraten möchte, sucht älteren erfahrenen Herrn, der ihm dies ausbilden erfährt.“

Infestat.

„Junger Mann, der heiraten möchte, sucht älteren erfahrenen Herrn, der ihm dies ausbilden erfährt.“

Gletscher wandern zu Turbinen.



Im Lande Salzburg sind zur Zeit die Vorbereitungen, um nach dem neuesten Baufesthalten des hohen Luarn-Maffius durch Zusammenfassung in drei Talpferren und drei Kraftwerken ein Elektrizitätswerk zu schaffen, was es in der Welt nicht weisgleichens haben wird.

Unser Bild zeigt die geplante Talpferre auf dem Mofertboden, die nicht nur den geplanten Strombedarf Österreichs decken, sondern darüber hinaus in der Lage sein soll, jährlich bis zu drei Milliarden Kilowattstunden nach Deutschland über Stromleitungen von 230 000 Volt zu liefern.

Aus dem Leben schöner Frauen.

Von C. W. Braunmann.

is tortie una. Nachdruck verboten.
In Europa war wieder Frieden. Im Dresden war er unterzeichnet worden. Das Land atmete auf vom Druck des Krieges und seiner schlimmen Folgen. Der König hatte eine milde Hand. Er übte Gnade und heilte Schäden wo er konnte.

Amalie hoffte im Stillen, daß es auch ihr gelingen würde, Gnade zu erleben für den Hülftling von Olab. Schließlich wachte sie die Witte. Der König blieb hart, der König wurde vorging. Aber Amalie hat und weinte und schloß auf Kruten. Und end gab der König nach. Sie hatte den Entlassungsbefehl in den Händen, er sollte sofort in Kraft treten.

Trent ipat!
Trent war entflohen. Mit einem anderen Gefangenen entflohen, nachdem er einen Wandschloß durchbrochen hatte.

Ihre Spur wurde sofort verfolgt, sie wies nach Krakau. Von dort stoben sie weiter nach Wien, nachdem sie sich in Krakau mit neuen Kleidern und altem Müßigen versehen hatten. In Wien war der Verbrennerehrer Franz von Trent ebenfalls im Gefängnis, und zwar auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia. Außerdem war er schwer verwundet. Friedrich Trent befreite ihn. Im Gefängnis haben sie sich zum zweitenmal. Der Herrscherteile eine Verurteilung, nachdem er wegen Mordbrennerei und Aufruhr verhaftet worden. Doch war er gefast und ruhig. Eines Tages wurde er im Gefängnis vergiftet aufgefunden.

Später wurde Friedrich Trent auf einem Gefäß in Wien. Die Kaiserin hatte schon viel von ihm gehört. Sie besah ihn zu sich und verlieb sich ein ungarisches Kürassierregiment. So kam Friedrich nach Ungarn.

Von der Prinzessin Amalie hörte er nichts mehr. Es war vorgelegt worden, daß keiner ihrer Briefe ihn erreichten.

die Prinzessin samt erkennen konnte. Amalie brauchte kein Licht... ihre armen Augen waren fast blind geworden von vielen Tränen. Sie gab ihm das Medaillon zurück und bat ihn dann niemals mehr wiederzukommen. So hielten die beiden voneinander. Trent verliebte Frauen, wo er so schöner gekittet und ging ins Ausland. Er gelangte nach Frankreich.

Dort feierte eben die Revolution ihre wilden Orgien. Nobelpierre hatte mit seinen Schredensmännern die Herrschaft an sich gerissen, Tausende, darunter fast der halbe Adel Frankreichs, farb in heldenhaftem Stolz den Tod auf der Guillotine.

Nach den Freiherren Friedlich von der Trent ließ Nobelpierre eines Tages ohne jede Urkunde kurzbehalten verhaften und dem Henker ausliefern. 1791 war er nach Paris gekommen und 1794 fiel sein Haupt unter der Guillotine.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Insanonen.
„Was hat denn Ihre Frau zu der Diamantbroche getan, die Sie ihr zum Geburtstag gegeben haben?“

„Sie war einige Tage ganz halbhart mit. Aber jetzt ist sie wieder sie selbst.“ (Daily Chronicle.)

Probleme.
„Was würdest du machen, wenn du das Gehalt eines Finanzamtmiffers hättest?“

„Das weiß ich nicht, und das interessiert mich auch nicht, aber ich bin neugierig, was er machen würde, wenn er mein Gehalt hätte?“

Verderrennen.
„Ihr Mann besicht ständig die Verderrennen, weiß er denn damit Bescheid?“

„O ja! Am Tage vor den Rennen weh er sein, welches Pferd gewinnt, und nach den Rennen kommt er dann erfären, warum es nicht gewonnen hat.“ (Wichtige Blätter.)



Montag, 28. April 1930

Die Ueberraschung des Tages!

99 von Neumark geschlagen!

SR. schlägt TuR. Weissenfels 3:1. — Kayna unterliegt Sportfreunde Halle 2:6. — Zweimal 2:2 in den Spielen Mischen — SR. Wolfen und Nüssen — SG. Naumburg. — Weunns Sieg über Ammendorf 1910. — SR. Leipzig ist Mitteldeutscher Pokalmeister!

Ein Achtungserfolg!

Marathon Neurissen spielt gegen SG. Naumburg 2:2.

Marathon mußte ohne einige seiner bewährten Kräfte nach Naumburg und zog sich trotzdem gut aus der Affäre. Das Unentschieden selbst entspricht durchaus dem Kampfergebnis, dem Schiedsrichter und Anstandsrichter bis zum Schluß zugrunde lag. Allerdings hätte bei etwas Glück auch ein 4:2 für Nüssen herauszukommen können, insofern als beide in der Schlussviertelstunde zwei recht sichere Gelegenheiten ausließ. Durch Schleicher und Dallmann erarbeitete sich Marathon zunächst mit zwei Toren Terrainsieg, den Naumburg bis zum Wechsel durch Halblinks um einen Treffer verringern konnte. Der in der zweiten Hälfte auftauche gefommene Ausgleich entsprang einem Strafstoß.

Beuna wird munter!

Sportverein Beuna 1. schlägt Ammendorf 1. 3:2 (1:0).

Einen überraschenden Erfolg errang Beuna in Ammendorf. Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen. Beuna technisch und schußfreudiger, die Gastgeber körperlicher, aber vor dem Tore recht schlußfertig. Weunns EF verdient ein Gefamlt.

Ammendorf hätte Anstich und schon sollte ein Straß vor das Naumburger Tor gelangen. Beuna antwortete mit druckvollen Angriffen. In der 5. Minute kamen die Geiseltaler in Führung. Der Platzbesitzer griff sichtlich an und erzielte eine leichte Feldberührung. Er hat einige Vorzände, die bei einem nicht ausreichen konnte. Beuna machte sich sichtlich frei und setzt gutes Vorspiel. Nach Halbzeit wurde Ammendorf lebendiger und kam zum Ausgleich. Das Spiel wurde lebhafter. Ammendorf kam durch Torwartfehler zum zweiten Erfolg. Beuna gab sich jedoch nicht geschlagen. Die Gastgeber unterlegte den Sturm gut, so daß Beuna eine leichte Ueberlegenheit herausarbeitete. Straß löst den

Ausgleich. Erbittert kämpften beide Mannschaften um den Sieg, der durch Dabran sicher gestellt wurde. Beuna 1. Jun. — 98 Halle 2:8, 1. Jugend gegen 99 0:1.

Nach Mischen gefüllt.

Sportring — SR. Wolfen 2:2 (2:2).

Trotz Verlustes drei seiner besten Kräfte an Neumark macht sich Müschelns Mannschaft wieder angänglich heraus. Nachdem am Donnerstag ein erkrankter Saalefahrgänger unter der Strecke blieb, hielten die Geiseltaler gegen einen solchen aus dem Aufbegehren an anerkennenswertes Unerfundenes heraus. Schiedsrichter Tore waren bereits nach 22 Spielminuten fällig. Müschelns ging in Führung, die Gäste glücken aus und kamen mit 2:1 in Vorteil. Auf dem Fuße beantwortete Sportring aber wieder. Der Rest des Spieles fand dann mehr oder weniger im Zeichen schiefer Abwehrarbeit.

Spiele der unteren Klassen.

Brandenburg — 99 Neveze 5:1 (2:1). Die über den Gästen mit einer recht erloschgeschwächten Elf und vermochten nur bis zur Hälfte Widerstand zu leisten. Dann stellte Brandburg in mehr oder weniger überlegener Manier seinen Sieg sicher.

Spiele der Breuen. Eine Niederlage und einen Sieg brachten die beiden Spiele der unteren Mannschaften. Breuen Alte Herren unterlagen in Kayna der gleichen EF des SV. 2:3 mit 1:1. Die Junioren fielen in Jöhsen gegen SG. 1912 mit 4:2.

Weitere Spiele der Kaynaer. Jod. — Neumark 3:1. Jun. — Rothbach Jun. 3:0. Neveze gegen Rothbach 1. 4:3, 2. Herren — Rothbach 2. 4:1. Gumbach. Gumpoltskiel 1. Mannschaft gegen Borussia Halle 2:10.

Handball DSB.

Die 2. Pokalrunde des Saalekreises sah erwartungsgemäß die Siegerreiter in Front, allerdings nach ziemlich heftiger Gegenwehr der unterklassigen Gegner. Die einzelnen Resultate:

SR. — VSB. Halle 4:0. Braunsdorf — Halle 0:0. Kayna — Borussia 2:10. Eintracht Halle — VSB. Merseburg 6:3.

Breuen — 98 ausgefallen.

Da Breuen gegen die Anhebung des Spieles auf dem SR. Platz protestiert hatte, war das Spiel in letzter Minute vom Gau abgesetzt worden.

Privatspiele.

99 — Seher Ballspielklub 5:2. 99 — SSG. 2:1. Müscheln — 1910 Halle 3:3.

Handball DZ.

SR. (M.-Bl.) — Delitzsch (M.-Bl.) 3:0 (1:4).

Eine recht empfindliche Niederlage mußte der DZ. von Delitzsch einstecken. Dem Spielverlauf nach ist wohl das Resultat etwas zu hoch, denn der DZ. zeigte sich den Gästen gleichwertig, nur leistete sich die Dineremannschaft große Schmier, wodurch Delitzsch zu billigen Erfolgen kam.

SR. Neveze — Neumark 1. 0:7 (0:3).

Die sonst gute Neveze des SR. ist in ein schlechtes Fußballteam geraten, sie wurde von Neumark leicht überfahren. Allerdings spielte die Neveze mit Erfolg für den Fortschritt und in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Mann.

Schalke 04 wieder Meister.

Zum Endschlussspiel um die westdeutsche Fußballmeisterschaft hatten sich im Waddeler Stadion nicht weniger als 35 000 Zuschauer eingefunden, die gerade mit Mühe und Not untergebracht werden konnten. Wie erwartet führte sich Schalke 04 auch in diesem Jahre die Meisterschaft, denn der SR. Neumark wurde mit 1—0 knapp aber verdient geschlagen.

Fürth hat es geschafft.

Der Kampf um den zweiten Tabellenplatz in der bayerischen Meisterschaft ist viel Glück zugunsten der Spielvereinigungen ausgefallen, die damit neben dem Meister Eintracht-Frankfurt an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teilnimmt. Der dritte deutsche Vertreter erlitt sich aus dem noch ausstehenden Spiel der Troisdorfermeister 1. FC Nürnberg—REV. Frankfurt, das die Würdiger gewinnen sollten. Fürth hat in mehreren Hinspielen als sogen. Reservemannschaft, als auch der SG. Birmensheim im letzten Spiel beide Punkte abtrotzen müssen.

Sachsen norddeutscher Meister.

Bei fremdem Monen lieferten sich in Kiel vor 7—8000 Zuschauern die ersten Finalen des Sächsischen und Sächsischer Sportvereins das für den Ausgang der norddeutschen Meisterschaft höchst bedeutungsvolle Treffen, das unentschieden 1:1 ausging. Der Meister steht nunmehr in Sächsischen Kiel* bereits fest, dagegen ist die Frage nach dem zweiten Kandidaten noch offen. Geht es Hannover 96, die Arminien im bevorstehenden Meisterschaftsspiel aus dem Freie zu isolieren, so acht die Deutsche Meisterschaft zum ersten Male seit langen Jahren ohne den SSB. vorzuführen.

Eintrachter Riders in Prag geschlagen.

Die Hauptpreise der Fußballmannschaft der Eintrachter Riders nach Prag zu Exarta war von keinem Erfolg begleitet, denn hoch mit 7:1 wurden die Süddeutschen vor der Berufsleistungsmannschaft geschlagen. Der Sieg der Tischen war in jeder Weise verdient. Das einzige Tor der Süddeutschen resultiert aus einem von Buß veranlaßten Elfmeter.

Amerikanische Fußballgäste.

Der Plan deutsch-amerikanischer Fußballfreunde im Sommer eine Mannschaft in die alte Heimat zu entsenden, nimmt jetzt greifbare Gestalt an.

Die Amerikaner deutscher Abstammung verlassen Neumark am 14. Mai d. J. mit dem Dampfer „El Louis“, der am 24. Mai in Hamburg eintrifft wird. Falls die Spiele um die Deutsche Meisterschaft keine Verlegung erfahren, werden die Deutsch-amerikanischen Fußballfreunde erleben: 20. Mai gegen Hamburger Sportverein, 1. Juni gegen Hannover 96, 8. Juni gegen Minerva, Berlin, 15. Juni gegen Halle 96, 21. Juni gegen Eintracht, Frankfurt, und am 25. Juni gegen Witzburg 04.

Frühtiges Frühlingswetter lag gestern über den Spielplätzen. Der überaus hart angegrätzte Sportbetrieb in unserem Südbereich lief daher programmäßig.

Die Hauptnummer in Merseburg war erwartungsgemäß die Begegnung der Vier mit der Neumark Spielvereinigungen. Neumark tat dem Geiseltal einen guten Dienst und hob die 99er aus dem Sattel.

Kayna 22, die sich für Sonnabend die hallischen Sportfreunde eingeladen hatten, holte sich neuerlich eine Mißbur. Die Geiseltaler hielten lange den schillernden die Waage. Schließlich von Schuppe ein Nachstoßen und unaussprechliche Folgen nach sich. In Müscheln bereitete Sportring seinen Anhängern wieder Freude. Das gegen Muldeganer erzielte Remis ist beachtenswert genau. Beuna manövriert sich Ammendorf 1910 war dort zu Gast. Der Geiseltal mußte mit einer Niederlage von dannen ziehen. Schließlich kehrte auch Nüssen aus Naumburg mit einem Unentschieden heim, das ihm schwerer wiegt, weil die Neumarkte allerdahin Erfolg mitzuzählen geangungen waren.

In Halle waren Gaumeister Borussia in Spielverlehnung der Süddeutschen Liga. 8:1 schied das Schicksal und das Naumburger. Die Geiseltaler Kräfte schafften dabei nicht weniger wie sieben Tore. — Halle 98 trennte sich mit Brandenburg Dresden 3:3.

MBVB. Pokalmeister wurde VfB. Leipzig!

Wader Leipzig wurde mit 3:1 distanzier! Die beiden Leipziger Mannschaften, die sich um den Besitz des Pokalpotales stritten, lieferten sich einen recht aufregenden Kampf. Altmeyer VfB. siegte nach allgemeinem Einklang und besserer Gesamtleistung.

In Berlin sah das erste Vorrundenpiel um die Brandenburgische Meisterschaft Borussia BSB. über Tennis-Borussia 3:1 siegreich.

Ein hilfloser Gästesturm!...

SR. schlägt TuR. Weissenfels 3:1 (2:1). SR. schlug seinen Gegner heftiger wie schon jemals ausgedrückt. InR. stellte wenig Anforderungen an Blauweiß, fast gar keine im Sturm. Das aufopfernde und äußerst zweckmäßige Arbeiten der Weissenfelser Gäste machte fast nutzlos. Unter den Umständen konnte naturgemäß die gesamte SR.-Deckung den Druck weigern. Daher wurde auch die Gästeverteidigung, die wirklich nicht schlecht war, vor immerhin recht schwere Aufgaben gestellt.

Blauweiß lag schon nach 15 Minuten mit 2:0 in Führung!

Erf nach gutem Spiel kommt Weissenfels durch Meindes Zutun zum Erreuter.

Im Verlauf der zweiten Halbzeit schraubt der SR. das Gegenverhältnis auf 11:1 zu seinen Gunsten und den Spielstand nach viertelstündigem Kampf durch Kapitän Gilmann auf 3:1. Zunehmende Ueberlegenheit läßt weitere Erfolge deshalb nicht in Erscheinung treten, weil das Schlußdrittel der Gäste mit der Größe der Aufgabe wädh.

Schmidt (SR.) pffiff hervorragend. Zuschauer 500.

Dem Endpunkt erlegen.

Spv. 22 Kayna — Sportfreunde Halle 2:6 (2:2). Die beiden Mannschaften, die mit je drei Mann Erfolg das Spielfeld betreten, lieferten sich einen sehr lebendigen Kampf. Das Spiel brachte zahlreiche Vorzände auf beiden Seiten, die jedoch nicht ausgenutzt wurden. In ziemlich gleichmäßigen Abständen wurden in der ersten Halbzeit trotzdem von jeder Mannschaft je zwei Tore geschossen, nach Lage der Kampfsituation wäre es allerdings zu erwarten gewesen, daß Kayna mit ein oder zwei Toren hätte führen müssen. In der zweiten Halbzeit zeigten beide Mannschaften immer noch ein ziemlich ausgeglichenes Spiel, bis aber schließlich ein verwandelbarer Elfmeter und gleich darauf ein weiteres Tor die Grubenleute etwas demoralisierte und sie geringeren Widerstand leisten ließ. In diese Zeit fielen zwei weitere Tore, die sehr gut hätten verwirklicht werden können. Der Sieg der Sportfreunde ist nicht unverständlich, ergrößer Routine setzte sich durch, Kayna zeigte jedoch in diesem Kampf auch recht anbrechendes Können.

Neumarks großer Wurf...

Sportverein 99 muß sich der Spielvereinigung Neumark 2:1 beugen!

Das Vorporgespiel für den in Aussicht stehenden neuen Konkurrenzkampf Weissenfels kontra Geiseltal, das gestern auf der 99er-Außenspielfeld in Gegenwart von mehr als 1000 Zuschauern vorankam, geht davon Zeugnis ab, daß man im Grubengeldt drauf los schießt, Weissenfels den Rang abzulassen. Die in letzter Zeit sichtlich aufstrebende Neumark Spielvereinigung untertrieb dies nachdrücklich.

Und doch muß man bei der Feststellung Naumburg geben, daß der Sportverein gestern gewinnen oder remittieren konnte. Und zwar an Hand der schiefer, zwingenden Vorzandigkeiten. Obwohl das Punkte er, aber seine Hünerfertigkeit sich dafür absolut unzulänglich.

Neumark spielte mit absoluter Selbstverständlichkeit, unbesirrt, und erzielte Frühsiege in einem an sich sauer und wohlverdienten Sieg!

Als effektiver Kräfteanstich kann die Begegnung natürlich nicht gewertet werden, dazu sind weitere Proben erforderlich. Zu nächster Beurteilung ist gelang, daß die 99er tatsächlich unter Jorm auf- und abtraten.

Wenn im übrigen das Spiel hochgeschraubte Erwartungen nicht reiflos zu erfüllen vermochte, so muß doch immerhin berücksichtigt werden, daß das Moment absoluten Kampfes in den Vordergrund trat. Des ferneren war Weissenfels (Kayna) gestern nicht der Mann, der sich das Vertrauen in und außerhalb der Barrieren erweihen konnte.

In der Einzelkritik sei der Sieger zuerst genannt. Seine härtesten Wachen waren heute die beiden Außenverteidiger, die sich durch ihre Kraft in brauchbaren Flankenstellungen, Heißerger flachser und schnell. Der Innenraum rational, mit guter Schußverlehnung ausgestattet. Aufopfernd die Vorkerze, Weissenfels im Zentrum hielt gut durch. Beide Verteidiger recht verlässlich. Mittelfeld diesmal der Bessere, Torhüter noch unzulänglich Befangenheit durchaus Brauchbar.

Die 99er miffahlen noch immer durch mangelhafte Gradaufbau, ihr Angriff mit Ausnahme des sich rechtlos und tapfer einbeziehen Bense aktieren eine stumpfe Waffe, ohne die

nötige Sicherheit in der Ballführung, beide Abwehrleute eine Klasse schlechter als die des Gegners, Witter ein Verlierer. Die Mittelreihe verriet neuerlich ihre hohe Veranlagung. Witter und Franke, das Verteidigerpaar, wurde den gestellten Anforderungen gerecht. Hübner im Tor zeigte wohl manche lässige Momente, ließ aber auch heute wieder sehr viel Wünsche offen.

Der Spielverlauf ist schnell flüchtig. 99 erzielt den einzigen Treffer ohne linderlichen Anteil bereits in der 6. Minute. Witter stürmt einer Kopflage Franke nach. Scheffler berechnete den Ball falsch und muß ihn aus seinem Netz holen. Mangelhafte Abwehr der Weissenfelser bringt durch Kapitän Köpfer den Ausgleich. Beide Treffer waren zu vermeiden. Neumark spielt flüssiger unter ausgiebiger Flügelbedienug, 99 bevorzugt zum Nachteil zwielf Einzel- und Innenkampf. Beide Torhüter überwinden Befangenmomente außerordentlich glänzend. In der 17. Minute verfehlt Kayna einen zweifelhaften Elfmeter. 99 ist in der Schlussviertelstunde stark in Angriff, von Neumark verporcht der gesamte linke Flügel eine Großschance. Dann ist

Schlußzeit 1:1.

Nach Wiederbeginn erzielt Neumark hinterzerrnen drei Eden. Wübbe fördert eine Strafstoße, die Stempel neben dem Netzen fällt. Dann ist wieder mal der Sportverein mehr in Front, schießt aber in Zornesrausch den Gegner auffallend viel an.

Der entscheidende Treffer fällt in der 18. Minute.

Stempel nützt eine Schußlage in nächster Nähe des Tores entschlossen aus. 2:1. Inzwischen hat auch Witter eine ebenfalls auszuweifelnde Elfmeterchance vergeben. Obwohl nun 99 fast forciert auf Ausgleich drängt, bleibt dieser ausforschlicher denn je, da Neumarks Verteidigung sehr aufmerksam und das Ober Stirnrunzeln mangelhaft und allzu durcheinander operiert.

An Neumarks Sieg ist nicht mehr zu rütteln. Ein Verdienst dieser Spieler, daß sie trotz mannigfacher Starambolage der Verurteilung den Vortritt ließen.

Aus der Heimat
Ungetreuer Krantentaffen-Kaffierer.

Jena. Vor dem Schöffengericht hatte sich der frühere Kaffierer der Krantentaffenfabrik...

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Dranienbaum. Unter Verdacht der brandstiftigen Brandstiftung wurden die Besatze...

97 Jahre alt.

Sainrode. Am Sonntag vollendete die Aime Segehand das 97. Lebensjahr.

Betrügerische „Herzfin“.

Leipzig. Wegen Betruges wurde von der Kriminalpolizei Leipzig die angehende Fräulein...

Diebstahl beim DMB.

Gera. In der Nacht zum Donnerstag ist ein unbekannter Dieb gelangt in die Erdgeschossräume des Deutschen Männerbundes...

Die Hochzeit der Donna Dretta.

Donna Dretta. Roman von Freitrag H. v. Sagenhofen. (8. Fortsetzung.)

Wohnungsluststeuer

Holba. Der Stadtvorstand veröffentlicht jetzt das neue Druckschrift über die vom Stadtrat...

Der Hagel lag 30 Zentimeter hoch!

Zannroda. Ein furchtbares Unwetter traf am Freitag das Amtal. Hagel, mit Regen gemischt...

Rudolfsbad. Die Umgebung von Rudolfsbad wurde Freitagabend von einem schweren Unwetter heimgesucht...

Größe von Bühnenerlein gehabt haben. Wie weiter aus Engersda gemeldet wird...

Kranichfeld. Am Freitagabend zog ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen...

ter Höhe und 10 Quadratmeter Bodenfläche ausweicht...

Wolkenbrüche im Erzgebirge.

Dresden. Das weisse Erzgebirge wurde am Freitag von einer Reihe schwerer Gewitter...

Stäben. Zum zweiten Male in einer Woche wurde Stäben am Freitag von einem furchtbareren Unwetter heimgesucht...

Nach Gewicht oder Schock. Galbe. Der Mitteldeutsche Bauernbund, Hagenow...

Die Unterschlagungen bei der Stationstasse. Göttingen. Die große Unterschlagungsaffäre...

12. September. Es ist Sonntag heute. Als ich von der heiligen Messe nach Hause kam...

Auf dem großen Landgut August in Schottland, das dem Carl Danley von August...

„Schade, daß Frankreichs Immunität nicht hier ist.“ Der Comte de Marecourt...

„Ich muß schon, denn ich will es erst vierzehn Tage her.“ Als ich von hier aus neulich wegen meines Engagements in Paris dort war...

„Er hat doch den Maler geküßt.“ „Welchen Maler?“ „Ich weiß nicht. Der Fürst hat mir nur erzählt, daß er ein Bild gesehen wollte, und dann hat er ihm von dort geschrieben, und der Maler sei gestorben, der ihm die Skizze machen sollte, und der Fürst möge ihm doch das Bild verkaufen.“

Den 6. September. Jetzt liegt sie drüben im großen Saal, die Letzte Violante, und die Reigen brechen an ihm an. Sie sind alle da. Er hat den Dersow fotografiert.

Freitag und Sonnabend vor dem Großen Schöffengericht in Göttingen erörtert. Inwiefern war der Diebstahl ein Diebstahl?

105 000 M. unterschlagen hatte, die er seinem Schwägeren, dem Invalideur Reiser in Göttingen, zur Verfügung stellte...

Zum Kampf gegen die Mücken. Sömmerda. Der Magistrat läßt, um der Mückenplage Einhalt zu gebieten, den toten Insektarium am Stadtpark aufhängen.

Taubenschießen vom Kaffin aus. Verden. Im nächsten Abend wird von einem Volksschauspiel beobachtet, um den Mann aus einem Kaffin nach Tauben schießen.

2000 Mark Belohnung für Ermittlung des Brandstifters. Eilenach. Am 14. April wurde auf dem Rittergut Madelungen des Kammerherrn von Götting...

Er hat mich nicht gesehen, denn ich will es erst vierzehn Tage her. Als ich von hier aus neulich wegen meines Engagements in Paris dort war, habe ich den Fürsten Putzbus getroffen.

„Ich weiß nicht.“ Der Fürst hat mir nur erzählt, daß er ein Bild gesehen wollte, und dann hat er ihm von dort geschrieben, und der Maler sei gestorben, der ihm die Skizze machen sollte, und der Fürst möge ihm doch das Bild verkaufen.

„Er hat mich nicht gesehen, denn ich will es erst vierzehn Tage her.“ Als ich von hier aus neulich wegen meines Engagements in Paris dort war, habe ich den Fürsten Putzbus getroffen.

„Ich weiß nicht.“ Der Fürst hat mir nur erzählt, daß er ein Bild gesehen wollte, und dann hat er ihm von dort geschrieben, und der Maler sei gestorben, der ihm die Skizze machen sollte, und der Fürst möge ihm doch das Bild verkaufen.

„Er hat mich nicht gesehen, denn ich will es erst vierzehn Tage her.“ Als ich von hier aus neulich wegen meines Engagements in Paris dort war, habe ich den Fürsten Putzbus getroffen.

„Ich weiß nicht.“ Der Fürst hat mir nur erzählt, daß er ein Bild gesehen wollte, und dann hat er ihm von dort geschrieben, und der Maler sei gestorben, der ihm die Skizze machen sollte, und der Fürst möge ihm doch das Bild verkaufen.

Den 6. September. Jetzt liegt sie drüben im großen Saal, die Letzte Violante, und die Reigen brechen an ihm an.

Die Unterstellungen beim deutschen Sängerbund.

Das Gutachten des Fünfer-Ausschusses.—„Nur Cliff und Redlin sind schuldig.“

Leipzig. Im großen Saale des Jungmannschen Saales am Sonntag den 2. Deutschen Sängerbund mit der Durchführung seines 23. und zugleich 24. Jahrestages (deutsches Sängertages, der neben den fast vollständig anwesenden Mitgliedern des Haupt- und Gesamtausschusses einen starken Besuch aus dem gesamten Bundesgebiet aufwies) hatte.

Der Präsident des Deutschen Sängerbundes, Geheimrat Dr. Hammerstein (Minden), eröffnete den Sängertag. Die Gesamtheit des Sängerbundes, bei deren Unterzeichnung sie stehen habe, daß der Sängertag mit weitergehenden Befugnissen ausgestattet werden müsse, drängten nach einer reichlichen Aufklärung und nach einer Beilegung der im Bund existierenden Mißverständnisse.

Ausführlich berichtete Dr. Hammerstein über die Unterstellungen durch den früheren Bundesführer Redlin und die Verletzungen des ehemaligen Vorsitzenden des Sängerbundes Vth. Ueber die Materie ist der Vertreter bereits vor einigen Tagen ein gedrucktes Gutachten zugestellt worden. Das Gutachten hat eine fünfgliedrige Kommission ausgearbeitet, an deren Spitze der Leipziger Amtsgerichtsrat Führmann stand. Das 72. Votivgesetz umfassende Gutachten äußert sich in 14 Abschnitten. Das Gutachten vertritt sich u. a. über die Vorgänge, die zur Verurteilung des untreuen Sängerbundes Redlin führten und legt bei der Verhandlung der Frage:

„Kann grundsätzlich für die Verurteilung Redlins eine Haftung des Hauptauschusses in Frage kommen?“

das eine derartige Verpflichtung der unbeteiligten Mitglieder nicht vorhanden sei. Auch eine vorläufige Verletzung der Aufsichtspflicht des Gesamtausschusses liegt nicht vor. Man erläßt, daß Redlin im Jahre 1924 6000 Mark und in neun Monaten des Jahres 1925 weitere 100.000 Mark unterschlagen hat. Die Gutachter streifen die Stellung Redlins im Deutschen Sängerbund, der jetzt erneut von dem früheren Vorsitzenden Reichsamt Vth in Schutz genommen worden ist.

Kassenerkennungen seien, soweit sie ergeben habe, überhaupt nicht vorgenommen worden. Sitt habe sich sehr oft, wenn Fragen hinsichtlich der finanziellen Lage des Bundes gestellt worden seien, darauf hingewiesen, daß Angaben aus bestimmten Gründen in der Öffentlichkeit nicht gemacht werden dürfen. Die Ueberführung des Jahres 1926 in Höhe von 119.000 Mark und aus dem Jahre 1927 in

Höhe von 87.000 Mark seien in den Jahresabschlüssen nicht enthalten.

Das Gutachten kommt zu dem Schluß, daß Vth mit Redlin nicht nur gemeinsame Sache gemacht, und ihm Vorstich geleistet habe, sondern nach der Uebersetzung des Untersuchungsabschlusses auch an der Deute von 900.000 Mark beteiligt gewesen sei.

Der Hauptvorsteher Deltmann habe seine glückliche Rolle gespielt, und sei für die dämlichen Angelegenheiten der beiden Angeklagten die meiste Gefahr gewesen.

Der Vorsitzende des Fünfer-Ausschusses, Amtsgerichtsrat Burmann, gab auf die durch den Bericht enthaltene Erläuterungen. Der Bericht, weshalb Redlin keine Unterstellungen gegen fünf Jahre lang untreuer habe ausführen können, ist darin zu erblicken, daß beim Beschluß zwischen dem geschäftsführenden und dem Gesamtausschuss kein Wechsel der leitenden Personen stattgefunden habe, die von dem hiesigen Vorsitzenden der Ausschüsse räumlich weit entfernt in Berlin selbständig arbeiten können. Das im Bunde herrschende Vertrauen sei von dem Schuldigen böse mißbraucht worden.

Dierbergerrichter J. A. E. (Weidenstein) verteidigte den Gesamtausschuss. Gegen diesen seien in dem Bericht mehrfach schwere Vorwürfe erhoben worden. Jacke wies darauf hin, daß es dem Plenum des Ausschusses gar nicht möglich gewesen sei, in die Einzelheiten der Rechnungsführung einzudringen. Die Neuvorber hätten nicht leichtfertig gehandelt. Direktor Heinrich Krüger (Eberfeld) erklärte, daß der Deutsche Sängerbund die Ideale des Vertrauens und der Freundschaft brände, wenn er sich nicht selbst angehen wolle. Der Sängertag müsse den Gesamtausschuss entschlossen widerverpflichten, damit den Sängern draußen im Lande gezeigt werde, daß er ehrenhaft ist.

Es wurde endlich eine vom Präsidium und mehrfach abgeordnete Gutachterkommission folgenden Wortlauts angenommen:

„Von den Gutachten des Fünfer-Ausschusses wird mit aufrichtigem Dank für die große ehrenamtliche Mithilfe Kenntnis genommen, ebenso von den Nichtfeststellungen, die der Vorsitzende des Ausschusses in seinem Bericht mitgeteilt hat. Daraus ergibt sich, daß abgesehen von Vth und Redlin gegen die Mitglieder des Gesamtausschusses und die Neuvorber der Vermutungen ehrenrühriger Handlungen nicht in Frage kommt.“

Zwei Nordbuben vom Kommunistentag in Haft.

Magdeburg. Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums mitteilt, hat die Politische Polizei zwei der Haupttäter an dem blutigen Ausreitungen während des ersten Osterfestes in Leipzig, in deren Verlauf acht Polizeibeamte getötet und mehrere verletzt worden, ermittelt und festgenommen. Es handelt sich um die Demonstrationsteilnehmer Fritz Pratorius aus Burg und Alfred Bahrs aus Ahleburg bei Burg. Beide haben im Verlauf der Ausreitungen Schußverletzungen erhalten; sie wurden von ihren Genossen sofort in die Heimat transportiert. Pratorius und Bahrs

Dubendünne.

Adolfshaus. In den Anlagen des Schloßes Seidewitz sind vier Dubendünne schwere Verunreinigungen angestrichen worden. So wurde u. a. der Regulus-Brunnen, ein wertvolles Kunstwerk von der Hand des berühmten Baumeisters Doll aus Goslar, dessen Werte internationale Bekanntheit erlangt haben, mit roter Farbe bemalt.

Zerkelpreije.

Elmsburg. Der Ferkelmarkt wies wieder einen erheblichen Preisrückgang auf. Die Tiere auf Stelle für die 32 bis 40 RM. geschätzt wurden.

übermäßiger Weise erkrankt hatte, verlassen will. Dann stellt er sich vor.

Sie sieht ihn ein wenig erkannt an. Seine Augen brennen nicht nur, seine Wangen zucken auf ihr wie eine große unlabare, verzehrende Kraft. „So“, also Sie sind der Herrgott Jimminicelli. Mir haben Sie alle schrecklich erkrankt, weil Sie in ein unter Weltlich, riefen Sie, und Sie sind es zu werden, daß Sie hier sind, denn ich habe Ihre Adresse gesucht.“

Franciscoheto verneht sich noch einmal, dabei geminnt er Zeit, sich zu sammeln. „Gnädige Frau, ich habe noch nicht den Vorgang gehabt.“

„Ich habe gestern förmlich Migräne“, wie da war ich auf meinem Zimmer... aber heute ist es wieder auf. Ich bin Medina Drago, von Ihnen in Genen aber, sind Sie vielleicht geküßert? Was ist Ihnen denn? Sie sehen ja ganz elend aus!“

„Mir... ich bin... verstehen Sie mir... in einer Stimmung, in der ich nicht recht zum Konvaleszenten lauge. Ich bin Sie zurückzuführen zur Gesundheit!“

„Ja, aber nein, Sie sind ja noch gar nicht alle verkommen, Sie können uns da niederlegen. Sie können mir von Paris erzählen.“

„Ich komme nicht von Paris... Sie wissen ja, ich habe ganz vergessen... Die waren in irgendwas in Schlesien... Was ist Ihnen denn da einfallen? Wissen Sie, daß ich Sie nur zwei Jahren in Paris auf einem Bad getroffen habe, es war ein Wasserbad lauer. Sie haben mit mir getan. Ich besuchte ihn als Babajer.“

Unter Franciscohetos Händen bröckelt von der Kante der Steinbank locker Granit und fällt ihm zu Füßen. „Sie waren damals sehr hübsch, nicht zu einbüßig wie jetzt, derzeit.“

„Möglih...“ Dann ruft Franciscoheto seinen Kopf an. „Das war die Bewegung, mit der

Stiche. Auf dem Schweinemarkt waren in zwei Körben 14 Stück Saugmilchene angefahren. Das Paar wurde mit 60-70 RM. bezahlt.

Köln. Am 20. des Vormonat am Sonntag wurden in der Ferkel zum Verkauf angeboten. Der Preis bewegte sich zwischen 75 bis 80 Mark das Paar.

Köln. (Brandführung.) Innerhalb eines Jahres ist die Schwere des Brandgefährs Ernst Regmann dreimal wieder erkrankt, im Jahre 1927 innerhalb eines Vierteljahres zweimal. Es wird vermutet, daß Brandführung vorliegt. Die Landes-Feuerpolizei der Provinz Sachsen hat auf die Ermittlung der Täter eine Besoldung von 1600 Mark ausgesetzt.

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Stiche. Auf dem Schweinemarkt waren in zwei Körben 14 Stück Saugmilchene angefahren. Das Paar wurde mit 60-70 RM. bezahlt.

Köln. Am 20. des Vormonat am Sonntag wurden in der Ferkel zum Verkauf angeboten. Der Preis bewegte sich zwischen 75 bis 80 Mark das Paar.

Köln. (Brandführung.) Innerhalb eines Jahres ist die Schwere des Brandgefährs Ernst Regmann dreimal wieder erkrankt, im Jahre 1927 innerhalb eines Vierteljahres zweimal. Es wird vermutet, daß Brandführung vorliegt. Die Landes-Feuerpolizei der Provinz Sachsen hat auf die Ermittlung der Täter eine Besoldung von 1600 Mark ausgesetzt.

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Wittenstein. (Stellung.) Es aartierte das Grundstück des Brandgefährs G. Hohemann, 60 Morgen, hat der

Leine

Der S...

an U...

stangen

Einbaub...

von S...

Sietram...

beson...

höher...

reidlich...

handen

damit f...

in Sibe...

haben i...

erobran...

Stelle...

bringen

dadurch...

Waldung...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

